

Rundbrief

ASANTE

Mai 2019

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von Hand in Hand für Kenia!

Wie im ersten Rundbrief dieses Jahres versprochen, können wir nun mit vielen Fotos und Erzählungen aufwarten, denn in der ersten Hälfte des Jahres waren neben unseren Praktikanten Kira, Simone und Elke, deren abwechslungs- und fotoreiche Schilderungen auf unserer stets aktuellen Homepage (www.4kenya.info) nachzulesen sind, auch viele andere Besucher im MCC:

Dagmar Nuber hielt im Januar erfolgreich ein 2. Medical Camp in Nguluni ab und stellte dazu nicht nur einen detailreichen und sehr interessanten Bericht auf die Homepage, sondern auch wieder ein wunderschönes sehenswertes Kurzvideo! Der Fokus lag dieses Mal nicht nur auf dem medizinischen Camp, sondern es wurden drei Tage Schulungen angeboten, in Zusammenarbeit mit Dr. Ngethe und Ihrem Team im Gesundheitszentrum von Nguluni. Dabei hat man sich auf drei Schwerpunkte konzentriert Pädiatrie – Geburtshilfe – Schwangerschaftsvorsorge. Während der Schulungen wurden im Gesundheitszentrum ca. 70 Schwangere und im anschließenden Medical Camp an zwei Tagen ca. 1.200 Patienten untersucht. Bei den kinderärztlichen Checks konnte das erlernte Wissen sofort umgesetzt werden. Unser Team war sehr positiv überrascht, wie intensiv und mit wie viel Engagement die lokalen Ärzte und Pfleger die Kinder untersucht haben und welchen Erfolg die dreitägige Schulung bereits zeigte. Auch die Untersuchung unserer MCC-Kinder wies dieses Jahr eine deutliche Verbesserung des Gesundheitszustandes auf. Nur noch zwei Kinder brauchen eine Nahrungsergänzung, alle wirkten deutlich ruhiger und

ausgeglichener. Die Schulungen und Fortbildungen zu Ernährung und Lebensmittelverarbeitung scheinen Früchte zu tragen! Viel mehr dazu online!

Schon im Februar standen die nächsten Besucher und Helfer vor der Tür! Barbara Krohne berichtet von ihrem Kurztrip mit einem ganz neuen Team aus dem hohen Norden:

„Die Liebe zum Fußball verbindet! So dauerte es nur wenige Überraschungsminuten, bis das Eis gebrochen war zwischen den Fußball begeisterten MCC-Kindern und den acht „großen Jungs“, den Mitarbeitern der Hamburger Agentur transfermarkt.de. Seit 2017 unterstützt das Fußballportal regelmäßig unser Maisha Mazuri - Projekt, zunächst, indem sie dafür sorgten, dass aus dem abschüssigen Acker ein Fußballfeld wurde, plan und mit Toren und Linien; und alle Spieler auch mit passenden Sportschuhen ausgerüstet wurden. Dieses Jahr nun machte sich ein transfermarkt - Team auf, das Projekt drei Tage wirklich vor Ort kennenzulernen, und die





Zusammenarbeit zu intensivieren. Während die Kinder in der Schule waren, packten die Besucher kräftig auf der Farm mit an, kämpften sich mit Pinsel und Rolle über die Wandunebenheiten hinweg, tauchten das Kindergartenzimmer in ein freundliches Gelb inklusive ausgiebigem Fensterputzen und installierten die von ihnen gesponserten Computer für die Maisha Mazuri - Academy.

Und nach der Schule drehte sich dann alles nur noch um Fußball, inklusive eines großen Abschluss-Turniers mit und gegen die Maisha Mazuri - Academy und deren siegreiches Mädchenteam. Der leider viel zu kurze Besuch endete auf beiden Seiten mit der Hoffnung, dass die Verbindung bestehen bleibt, Turnier und Kontakt nächstes Jahr fortgesetzt werden. Und wenn es transfermarkt bis dahin sogar gelingt, mit ihren vielen tausend Usern gemeinsam einen neuen, beständigen Fußballplatz aufzubauen, dann kommt der nächste Messi der Fußballszone vielleicht aus unserer Community... 😊

Etwas über zwei Jahre sind vergangen, seitdem Peter Riegg und sein Team von Studierenden und Absolventen der Universität Kassel-Witzenhausen für das MCC eine ökologische Landwirtschaft aufgebaut haben. Immer wieder haben seitdem Praktikantinnen aus dem Bereich Ökologische Agrarwissenschaften den Gärtner Kimeu auf der Shamba unterstützt und dieses Frühjahr konnte auch Peter Riegg wieder vor Ort sein. Seine bewegenden Eindrücke und fachkundigen Anmerkungen könnt ihr auch auf der Homepage nachlesen! ;-) Hier ein kleiner Ausschnitt aus seinem Bericht:

„Die Woche im MCC war aufregend und produktiv! Jimmy, Kimeu, Matthew, Michael, Joseph, Marcy und ich hatten viele konstruktive Gespräche und konnten einige Dinge in Angriff nehmen. Ich bin begeistert von der Shamba, unserem landwirtschaftlichen Grundstück, vor allem von den Bananenkreisen, aber auch von den Feldern. Der Boden hat sich schön gesetzt und durchmischt. Von den groben Baggerarbeiten ist nichts mehr zu sehen! Das große Samenpotenzial im Boden (durch die Futterbäume Leucaena, Calliandra,

etc.) lockt viele Vögel an, die die Samen auch in der näheren Umgebung verteilen. Dennoch hatten wir in der Shamba einiges zu tun. Täglich halfen uns zwei bis fünf Arbeiterinnen beim Unkrauthacken, Kompostausbringen und Säen. Zwischen den Arbeiten haben Kimeu und ich die einzelnen Arbeitsschritte und Vorgänge den interessierten Arbeiterinnen erklärt. Besonders wurde auf die positiven Eigenschaften der Futterbäume hingewiesen, von denen sie sich jederzeit so viel Saatgut mitnehmen können, wie sie möchten, um die ganze Region grüner werden zu lassen, die Nährstoffversorgung der Böden und das Futter für ihre Tiere zu verbessern.“



Am Ende unseres Rundbriefes kommt Anita Wimmer zu Wort, die schon lange Jahre unserem Verein als Finanzexpertin beisteht und nun das erste Mal im MCC und in Kenia war:

„Nach vielen Jahren der Tätigkeit im Verein von Deutschland aus, war ich, Anita, sehr gespannt, die Kinder, die Angestellten, Jimmy, die Örtlichkeiten mit der Shamba und die neue Schule näher kennenzulernen. Dass ich mit Birgit und Kathrin Walk als erfahrene Kenia-Reisende einen guten Einstieg gefunden habe, hat sich schon bei der Abstimmung, auf wen welche Gepäckstücke verteilt werden, gezeigt. Acht Koffer voll mit Schokoeiern (bei den Temperaturen nicht weiterzuempfehlen), Ostergebäckzutaten, Bücher, Luftpumpen, Fahrradreparatursets, Teppiche, Werkzeug und vor allem die von Birgit mit viel Vorarbeit und Gehirnschmalz ausgewählten Utensilien, um den Kindergartengruppen Materialien und Ausstattungsgegenstände zur Verfügung stellen zu können, und damit spielerisches Lernen ohne Frontalunterricht zu unterstützen, haben wir auf uns vier Reisende aufgeteilt. Wir hatten für unsere eigenen Sachen zum Glück noch Platz im Handgepäck. Lebhaft vorstellbar ist, dass Kathrin und ihr Freund Lucas bei den peniblen mehrfachen

Checks ihrer vier Koffer auf der Zugreise von Mombasa nach Nairobi ein paar Schweißtropfen gelassen haben. An unserem ersten Morgen haben uns nicht nur die Heimkinder, sondern auch noch viele weitere Kinder, die am Youth Camp in den Osterferien teilgenommen haben, empfangen. Dadurch fiel es uns die ersten zwei Tage nicht ganz leicht zu unterscheiden, wer Camp-Teilnehmer war und wer tatsächlich zu den MCC-Kindern gehörte. Die beiden Volunteers Simone und Elke, die schon seit März das MCC-Team verstärkten, haben uns sehr herzlich mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Kathrin und Lucas waren schon ein paar Stunden vor uns eingetroffen, sodass wir am nächsten Morgen gleich mit unserem vollen Programm beginnen konnten. Birgit widmete sich vor allem dem Kindergarten: Erweiterung der Kindergartenräumlichkeiten mit Montessori geprägten Materialien und verbessertem Ordnungssystem, Vorträge für das Betreuungspersonal über die Verwendungsmöglichkeiten und Herangehensweise an die Materialien und Beispielstunden mit den Kindern. [Auch von ihr findet man einen fachkundigen und aufschlussreichen Kurzbericht online!] Die folgenden Fotos demonstrieren offenkundig den Wandel:

Vorher:



Nachher:





Kathrin und Lucas waren mit Regale bauen, Einrichtung für die Kindergartenräume erstellen/anbringen, Fahrräder instand setzen, Schließmechanismen der Türen reparieren, Sitzbänke bauen und vieles mehr ausreichend beschäftigt!

Meetings mit Lehrern, Mitarbeitern und mit Jimmy, unserem dortigen Direktor, zu aktuell anstehenden Themen waren meine Hauptaufgabe - mit Unterstützung von Birgit, Kathrin und Lucas. Außerdem verbrachte ich unzählige Stunden mit Michael, der mich mit vielen Informationen zum Buchhaltungssystem und Reporting fütterte und einen Rundgang zum Thema Wasserverteilung organisierte, bei dem Lucas mit seinem technischen Verständnis zu mehr Klarheit verhalf.

Mit den Kindern konnten wir beim gemeinsamen Essen und beim Spielen vor dem Abendessen Zeit verbringen und sie näher kennen lernen. Für einen Abend haben Elke und Simone Stockbrot vorbereitet und wir haben Rosmarinlimonade gekocht, um der MCC- Familie eine weitere leckere Möglichkeit aufzuzeigen, Kräuter zu verwenden. Es wurde gemeinsam gegessen, gesungen und bis spät in die Nacht am offenen Feuer gesessen. Das von Simone mit den Kindern einstudierte Lied ‚Gickerl, Gockerl, Kikerikiki ...‘ und das gemeinsam gesungene ‚Kwa heri Mandela...‘ wird mir immer in Erinnerung bleiben. Genauso genossen haben wir alle zusammen den Büchereiabend und das Ostereiersuchen. Ein weiterer Höhepunkt war der Spaziergang mit einem Teil der Kinder zur Shamba und zu Kimeu, der die Landwirtschaft im Griff hat und für die Vitamine und Mineralien des



Speiseplans sorgt.

Beeindruckt hat mich das MCC-Team, das mit viel Sachverstand und Herz dieses Projekt am Laufen hält, mit neuen Ideen bereichert und nicht nur den Heimkindern eine Heimat schafft, sondern die ganze Region mit mehr Wissen, wirtschaftlichen Anreizen und Perspektiven versorgt.

Land, Kinder und Leute haben bewirkt, dass diese Reise noch lange nachwirkt und die Zuversicht gestärkt, dass es der Mühe lohnt, die Spendengelder der Gönner und Mitglieder des deutschen Vereins zu sammeln und auf den weiten Weg nach Kenia zu schicken.“

Es ist eine wahre Freude zu sehen und zu hören, mit wie viel herzlichem Engagement unsere Aktiven mit den Kindern und dem Betreuer-Team in Kenia zusammenarbeiten. Dabei ist es ein Glücksfall, dass wir so viel Fachkundige aus den unterschiedlichsten Bereichen „zur Hand haben“, die noch dazu bereit sind, ihr Wissen und ihre Talente für unser Projekt einzusetzen.

DANKE an alle ehrenamtlichen Helfer und alle, die unser Maisha Mazuri Children Center tatkräftig und/oder mit finanzieller Unterstützung zu einem Kinderzentrum für ein besseres Leben machen!

Barbara Hansen

